



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Vogtland e.V.



Arbeit mit Herz und Sinn

Frau Schwabe mit einigen
ihrer Schützlinge,
Foto: AWO Vogtland e. V.

In unseren verschiedenen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen des AWO Kreisverband Vogtland e.V. sowie der AWO Plauen-Vogtland gGmbH leisten täglich ganz besondere Mitarbeiter:innen ganz besonders wertvolle Arbeit. So unter anderem in zwei Tagesgruppen, vier Wohngruppen, dem Mutter-/Vater-/Kind-Haus, der Inobhutnahmestelle und der Trainingswohngruppe für Jugendliche.

Diese tollen Menschen bringen eine große Portion Begeisterungs- und Empathiefähigkeit und natürlich viel Motivation mit. Mit ihrem pädagogischen Geschick helfen sie den uns anvertrauten jungen Menschen, ein paar mehr Lichtblicke und tolle Momente in ihrem Leben zu erfahren.

Tagtäglich geben unsere Mitarbeiter:innen ihr Bestes, um den Kindern und Jugendlichen einen essenziellen Schutz- und Lebensraum gestalten zu können. Lebenswege von Kindern und Jugendlichen respektvoll begleiten zu können und diese Arbeit daher als sinngebend und wertvoll zu erleben, ist dabei sicherlich die größte Motivation.

Wir haben dazu AWO-Mitarbeiterin Susann Schwabe befragt und finden ihre Antworten sehr aussagekräftig.

**Das Interview folgt auf
der nächsten Seite →**

Kontakt: AWO Kreisverband Vogtland e. V. | Göltzschtalstraße 46 | 08209 Auerbach | Tel. 03744 2722800
geschaeftsleitung@awo-vogtland.de

» ›Ich mag Sie‹ von den Kindern zu hören [...], zaubert mir stets ein Lächeln ins Gesicht und motiviert mich jeden Tag aufs Neue.«

Wie bist du zur AWO Vogtland gekommen? Seit wann arbeitest du bei uns?

Durch eine Weiterbildung konnte ich einige Mitarbeiter:innen der AWO Vogtland kennenlernen und habe schnell deren Enthusiasmus für die Arbeit schätzen gelernt. So war der erste Schritt Richtung AWO getan und schließlich klappte es ab Oktober 2021 mit einer passenden Stelle, sodass ich meine Arbeitsstelle wechselte.

Weshalb ist die AWO dein Arbeitgeber?

Die AWO bietet mir persönlich viele Vorteile. Besonders freute ich mich, als ich im vergangenen Frühjahr mein E-Bike abholen konnte, welches ich über das angebotene Bike-Leasing erwerben konnte. So gibt es viele Beispiele, an denen ich merke, dass der Arbeitnehmer eine große Rolle im Unternehmen spielt und auch die geleistete Arbeit gesehen wird.

In welchem Bereich bist du tätig und weshalb hast du diesen gewählt?

Ich arbeite im Bereich der teilstationären Hilfen. Genauer gesagt bin ich die Teamleitung der Heilpädagogischen Tagesgruppe. Tatsächlich habe nicht ich diesen Bereich gewählt, er hat eher mich gewählt und ich bin sehr froh darüber.

Was in deiner Arbeit treibt dich an, was ist deine Motivation?

Puh, ... das ist schwer in Worte zu fassen, da es eher einem tiefen Gefühl bzw. einem inneren Bedürfnis entspricht, welches mich immer wieder antreibt und meinen Anspruch an die zu leistende Arbeit hochsetzt. Dabei spielt bei mir auch die persönliche Identifikation mit meinem Beruf der Sozialpädagogin

eine wichtige Rolle. Ich möchte den Kindern ein anderes Umfeld bieten, welches mehr auf die Stärken schaut, und den Sorgeberechtigten eine Unterstützung sein – das motiviert mich.

Was empfindest du als besondere Herausforderung?

Jede beteiligte Person, jede:r Helfer:in, jedes Elternteil, jedes Kind hat seine eigenen Erwartungen an die Hilfe. Diese Erwartungen dahin zu lenken, dass sie vereinbar sind mit den Gegebenheiten, ist nicht immer einfach und erfordert viel Kommunikation untereinander. Eine besondere Herausforderung ist auch die aktuelle Entwicklung, dass die Hilfe empfangenden Familien nicht mehr nur noch eine Problematik haben, sondern Familien mit Multiproblemlagen sind. Das bedarf einer hohen Professionalität und einer Vielzahl von Weiterbildungen, um diese Familien adäquat zu unterstützen.

Was war bisher dein schönstes oder spannendstes Erlebnis bei uns?

Da muss ich definitiv die jährliche E-Bike-Tour nennen, welche mit allen Mitarbeiter:innen der AWO Kinder- und Jugendhilfe stattfindet, die Lust haben, sich 70 Kilometer zu quälen und ausgiebig zu lachen.

Was zaubert dir ein Lächeln ins Gesicht, wenn du an deine Arbeit denkst?

»Ich mag Sie« von den Kindern zu hören, ist wirklich schön und zaubert mir stets ein Lächeln und motiviert mich jeden Tag aufs Neue. Und wenn ich an die schönen Momente in den Ferien oder das tolle Team und das gemeinsame Lachen denke, weiß



»Ich mag Sie« von den Kindern zu hören, ist wirklich schön ...
Foto: AWO Kreisverband Vogtland e. V.

ich, warum ich in der AWO in der Tagesgruppe arbeite.

Vielen Dank für deine Offenheit und Aufgeschlossenheit uns und der AWO gegenüber. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude und Kraft bei deiner täglichen Arbeit.

Ferien olé

Am liebsten am »Haus am See«

Kids-Camp der Henry-Maske-Stiftung

In den Sommerferien war es endlich wieder so weit: Für 19 Kinder und Jugendliche aus drei unserer Einrichtungen (Tagesgruppe Treuen, Villa mit Herz und 5-Tages-Gruppe) ging es in das Kids-Camp der Henry-Maske-Stiftung.

Nach einer langen Anfahrt wurden erst einmal die Koffer in die Zimmer gebracht und die Gegend erkundet. Am Abend begann dann »Eine Reise um die Welt«. Unter diesem Motto startete das Programm in der Turnhalle. Zweimal am Tag gab es Auswahlgruppen. Am Vormittag sowie am Nachmittag konnten sich die Kinder und Jugendlichen entscheiden, an welcher Aktivität sie teilnehmen möchten.

Da es Petrus in dieser Woche wirklich gut mit uns meinte und uns jeden Tag mit den schönsten Sonnenstrahlen begrüßte, war die Auswahlgruppe »baden« die beliebteste von allen. Denn mal ehrlich, was gibt es Schöneres, als bei 30 Grad in das erfrischende Nass zu springen. Die Badeinsel hat der Hausmeister in Rekordgeschwindigkeit neu gebaut, damit die Kinder auf das Springen nicht verzichten mussten.

Aber nicht jede:r wollte in das kühle Nass springen, manche wollten lieber auf dem Stand-up-Paddle-Board die Havel erkunden. Mit Schwimmwesten gesichert, ging es auf die Team-Boards hinaus auf das Wasser. Gemeinsam paddeln, das erfordert nicht nur Mut, sondern auch Zusammenhalt und Vertrauen.

Andere wanderten auf den Spuren von Robin Hood. Natürlich gab es keine Raubzüge, aber der Bogen wurde gespannt und die Pfeile flogen durch die Luft. Nach einem kleinen Warm-up kamen die Zielscheiben zum Vorschein und der ein oder andere Pfeil landete zielgenau in der Mitte.

Einmal wie Robin Hood mit Pfeil und Bogen schießen



Henry Maske hat uns persönlich besucht.
Fotos: AWO Kreisverband Vogtland e. V.

Wem es auf dem Boden zu langweilig war, begab sich gut gesichert in die Höhe. Ihr Geschick zeigten die Kids beim Kistenklettern oder beim Bouldern an der Kletterwand. Hier wuchs der ein oder andere über sich hinaus und erklomm mit viel Ehrgeiz alle Hindernisse.

Volleyball mit einem Weltmeister

Und dann, das Highlight. Henry Maske besuchte das Kids-Camp persönlich, gemeinsam mit der Bürgermeisterin von Berlin, Franziska Giffey. Zusammen mit den beiden kamen unzählige Fernsehteams und Reporter:innen. Ein wirklich aufregender Tag für alle. Henry Maske schaute bei jeder Station vorbei, reichte Kisten beim Kistenklettern und spielte mit den Jugendlichen eine kleine Partie Volleyball. Er nahm sich die Zeit und machte mit allen, die es wollten, ein Foto. Eine Berühmtheit zum Anfassen mit viel Empathie für Kinder und Jugendliche.

Als besonderes Highlight gab es für jedes Kind ein Kuscheltier mit der Aufschrift: »Together we can«. Einige der Jugendlichen wurden sogar interviewt und waren noch am gleichen Tag im Fernsehen zu sehen. Dies teilten sie natürlich sofort ihren Eltern mit, die dann zu Hause gespannt die Nachrichten im RBB verfolgten.

Die Kinder und Jugendlichen haben die Freizeit in vollen Zügen genossen. Viele wuchsen über sich hinaus, probierten neue Dinge und überwandern Grenzen. Ob ihnen ihre Medien gefehlt haben? Nein, denn sie fragten kaum nach ihren Handys und vermissten auch nicht ihre Spielekonsolen. Wichtig war das Handy vor allem dann, wenn man Nummern austauschen wollte – mit den neu gewonnenen Freunden.

Die Kids waren wieder unwahrscheinlich begeistert und freuten sich riesig über diese tolle Woche! Nochmal ein herzliches Dankeschön an alle, die das ermöglicht haben!

Projekt: Intensivpädagogische Wohngruppen

Von der Idee bis zum fertigen Gesamtkonzept



Visualisierung des Innenhofes
Visualisierungen: Architekturbüro Radüchel

Nach einer Ausschreibung des Landratsamtes Vogtlandkreis aufgrund des großen Bedarfes Anfang 2021 bekamen wir für das Projekt »Errichtung einer Wohngruppe für von seelischer Behinderung bedrohter oder betroffener Kinder und Jugendliche nach §35a SGB XIII« den Zuschlag. Insgesamt werden bis voraussichtlich Juli 2024 in einem landschaftlich reizvoll eingebetteten Vierseitenhof zwei Wohngruppen entstehen, die zusammen Platz für neun Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 21 Jahren schaffen.

Das Objekt ist perfekt geeignet, natur- und tierpädagogische Elemente unserer Arbeit umzusetzen. So verfügt der Hof unter anderem über einen großen geschützten Innenhof, um auch im Außenbereich das Konzept des »Sicheren Ortes« erlebbar werden zu lassen. Zudem werden auch ein Snoezelenraum sowie ein überdachter Spielbereich für die jungen Menschen Orte des Wohlfühlens schaffen.

Wertschätzendes Miteinander und Traumapädagogik als Säulen

Das eigens für das Projekt erdachte Konzept ist so gestaltet, dass es mit kreativen Ideen der Mitarbeiter:innen kontinuierlich mit Leben gefüllt werden wird, um die Stärken jedes Einzelnen gezielt einsetzen zu können und so zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden beizutragen. Ein wichtiger Schwerpunkt dieser anspruchsvollen Arbeit ist für uns eine wertschätzende Bezugspersonenarbeit und eine traumapädagogische Haltung, wonach jedes Verhalten von Kindern und Jugendlichen als sinnvoll betrachtet wird.

Im Sinne unserer systemischen Grundeinstellung ist uns die alltagsnahe Einbindung in vorhandene soziale Netzwerke wichtig. Die kooperative Zusammenarbeit mit den (Herkunfts-) Familien und das kollegiale Miteinander wird bewusst gelebt und gefördert, um den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen einen gesunden und respektvollen Umgang mit Werten, Normen und Normalität zu vermitteln. Das Vorleben intakter Beziehungen und eines achtsamen Umgangs wird von uns im Sinne des imitierenden Lernens als weiterer pädagogischer Baustein genutzt.

Strukturierte, gleichbleibende Tages- und Wochenabläufe sowie Rituale sind

förderlich, die Kinder und Jugendlichen den Alltag berechenbar und sicher erleben zu lassen. Die dadurch erfahrbare Selbstwirksamkeit wirkt den Verunsicherungen, die durch die häufig multiplen traumatischen Erlebnisse verursacht wurden, entgegen.

Eine arbeitspädagogische Fachkraft, die die Kinder zum Beispiel bei Schulabstinenz begleitet oder auch unterstützt, handwerkspraktische Fähigkeiten zu entdecken und Fertigkeiten auszubauen, wird ebenfalls ein wichtiger Teil des Teams sein.

So dürfen wir gespannt sein, wie zukünftig mit viel Know-how, sehr engagierten Mitarbeitenden sowie einem tollen Platz inmitten der Natur ein Lebensraum für bedürftige Kinder und Jugendliche entstehen wird.

Visualisierung des Vierseitenhofes in Lottengrün

